

# *Tübinger Kammermusikfreunde e. V.*

---

Samstag, 18. Januar 2025, 19:00 Uhr

Sonntag, 19. Januar 2025, 11:00 Uhr

Tübingen, Auf dem Kreuz 30

## **KAMMERMUSIK**

**Hanna Schwalbe – Klavier**

**Oskar Maier – Violoncello**

Musizieren Werke von Ludwig van Beethoven,  
Claude Debussy und Sergei Rachmaninov

Wir laden Sie, Ihre Angehörigen und Bekannten herzlich ein  
(Unkostenbeitrag: 15,00 €).

Aus Platzgründen bitten wir Sie, sich anzumelden.

Elisabeth und Ralf Brückmann

(Tel. 07071 687679)

ralf.brueckmann@web.de

<https://kammermusik-tuebingen.de>

## PROGRAMM

### **Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)**

*Sonate für Cello und Klavier Nr. 1 in F-Dur Op. 5 Nr. 1*

- I. Adagio sostenuto - Allegro
- II. Allegro vivace

### **Claude Debussy (1862 – 1918)**

*Sonate für Cello und Klavier d-moll L. 135*

- I. Prologue: Lent, sostenuto e molto ris oluto
- II. Sérénade: Modérément animé
- III. Finale: Animé, léger et nerveux

-----  
P A U S E  
-----

### **Sergei Rachmaninov (1873 – 1943)**

*Sonate für Cello und Klavier in g-moll, Op. 19*

- I. Lento – Allegro moderato
- II. Allegro scherzando
- III. Andante
- IV. Allegro mosso

## ANMERKUNGEN ZUM PROGRAMM

**Ludwig van Beethoven** kam im Mai 1796 mit dem Fürsten Karl von Lichnowsky in die preußische Hauptstadt Berlin und blieb fast zwei Monate. Sein Empfang am preußischen Hof fiel denkbar glanzvoll aus, wie man den Erinnerungen seines Schülers Ferdinand Ries entnehmen kann. Beethoven „spielte einige Male bei Hofe, wo er auch die 2 Sonaten mit obligatem Cello, Opus 5, für Duport und für sich komponierte und spielte. Beim Abschied erhielt er eine goldene Dose mit Louisdor gefüllt. Beethoven erzählte mit Selbstgefühl, das es keine gewöhnliche Dose gewesen sei, sondern eine der Art wie sie den Gesandten wohl gegeben werde“. Gleich in der ersten Sonate in F- Dur machte Beethoven deutlich, dass es sich nicht mehr um eine der damals noch üblichen Sonaten für Violoncello mit Begleitung (sprich: Basso continuo) handelte, sondern um eine Duosonate fürs dominante Klavier mit „Violoncell“. Damit erfand er anno 1796 zu Berlin die moderne Cellosonate.

1915, drei Jahre vor seinem Tod, begann **Claude Debussy** einen Zyklus von Six sonates pour divers instruments, die er in bewusster Anlehnung an die französische Sonatenkunst des Barock konzipierte. Von den geplanten sechs Sonaten konnte er nur noch drei vollenden: die Cellosonate, die Violinsonate und die Sonate für Flöte, Viola und Harfe. Keine von ihnen weist die traditionelle Viersätzigkeit und die akademischen Sonatenformen der deutschen Kammermusik auf. Die jeweils drei Sätze sind in freien Formen gehalten, ihre poetischen Titel verweisen auf Außermusikalisches: auf Lyrik und Drama, Antike und Natur. Ihr Stil ist von Eleganz und poetischem Zauber geprägt – Eigenarten, die Debussy als typisch französisch empfand.

**Sergei Rachmaninoff** komponierte seine einzige Cellosonate im Sommer 1901 unmittelbar nach seinem berühmten zweiten Klavierkonzert. Ihre Uraufführung fand später im selben Jahr in Moskau statt, wobei Anatol Brandukow, dem die Sonate gewidmet ist, den Cellopart und Rachmaninoff selber den Klavierpart übernahm. Wie die Suite Nr. 2 für 2 Klaviere weist auch die Cellosonate hinsichtlich des Charakters und ihrer melodischen Erfindung eine enge Verwandtschaft der Melodik und Klangwelt des genannten Klavierkonzert auf. Es ist ein umfangreiches Werk in der großen Tradition; die charakteristisch lyrisch-leidenschaftliche Glut und Inbrunst von Rachmaninows Tonschöpfung lässt dieses Werk in strahlendem Glanz erscheinen.



Der Cellist **Oskar Meier** (\*2001) und die Pianistin **Hanna Schwalbe** (\*2001) spielen seit 2024 als Duo zusammen, kennen sich aber schon seit Ihrer gemeinsamen Zeit als Jungstudenten in Hannover. Oskar erhielt seinen ersten Cellounterricht im Alter von vier Jahren bei Paula Fuchs in Göttingen. 2015 wechselte er an die HMTM Hannover in die Klasse von Prof. Leonid Gorokhov und ans „Institut zur Frühförderung musikalisch Hochbegabter“ (IFF) ebenjener Hochschule. Ab 2019 erhielt er Unterricht bei Prof. Ulf Tischbirek an der Musikhochschule Lübeck, bis er 2022 sein Bachelorstudium im Fach Violoncello in der Klasse von Prof. Tanja Tetzlaff an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg begann. Ab dem Wintersemester 2023/24 setzt Oskar sein Studium bei Prof. Alexey Stadler fort. Mit 14 Jahren begann Hanna neben der gymnasialen Ausbildung ihr Frühstudium am IFF der Musikhochschule Hannover in den Klassen von Prof. Dr. Elena Levit, Prof. Igor Chetuev und Prof. Christopher Oakden. Nach dem Abitur studierte sie seit 2018 im Bachelor-studiengang in Hannover in den Klassen von Prof. Bernd Goetzke und Prof. Christopher Oakden. Zusätzlich nahm sie Unterricht bei Prof. Olivier Gardon (Paris, Hannover) und an historischen Tasteninstrumenten bei Prof. Zvi Meniker. Seit 2023 studiert sie ihren Master weiterhin in Hannover in der Klasse von Prof. Bernd Goetzke. Beide sind zugleich passionierte Kammermusiker und erhielten vielfach Anregungen u.a. von Prof. Heime Müller, Prof. Oliver Wille und Prof. Markus Becker.

---

### Vorschau:

1./2. Februar 2025  
Johannes Friedemann, Klavier  
Im Hause Schmid

1./2. März 2024  
Julian D. Clement, Bariton  
Sebastian Fuß, Klavier  
Im Hause Brückmann